Vor einer Erhöhung der Gas- und Strompreise?

[illegible]

Dresden, 22. November.

[illegible]

eine wesentliche Verteuerung der Gas-, insbesondere der Strompreise.

[illegible]

nur eine starke kommunistische Fraktion vermag die drohende Tariferhöhung zu verhindern!

Das „Rezept" der Sozialfaschisten

[illegible]

Darum wählt Kommunisten!

[illegible]

Ein meineidiger völkischer Spitzenkandidat

[illegible]

Auch der Mittelstand wählt Kommunisten!

Koalitionswütige Linkssozialisten

[illegible]

„Der ‚Volksstaat' hatte behauptet, die Volkspartei habe abgelehnt, mit der SPD in eine Regierung einzutreten. Jetzt erklärt die Volkspartei, daß sie überhaupt noch keinerlei Stellung zur Regierungsbildung genommen habe. Der ‚Volksstaat' hat also wieder mal geflunkert."

[illegible]

Die Teuerung steigt!

Berlin, 22. November. [illegible]

[illegible]

Die kläglische Reaktionsmaschine arbeitet

[illegible]

Der christliche Reichsarbeitsminister Brauns

das neue Ideal der Sozialdemokratie

[illegible]

Wählt Kommunisten!

Warum so schweigsam?

[illegible]

„Morgen wählen wir Kommunisten!"

Die SPD vergrößert die Wohnungsnot

[illegible]

[illegible] 22. November.

[illegible]

ohne den Nachweis einer Wohnungsberechtigung

[illegible]

Darum alle Stimmen den Kommunisten!

Wie sie lügen können

um ungestört die Kuhhandelei fortzusetzen!

„Der Berliner Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei ist den Kommunisten zum schwarzen Mann geworden, der nach ihrer Meinung die böse Absicht hat, hier in Sachsen die Große Koalition zu erzwingen. Soweit uns bekannt ist, hat der Berliner Parteivorstand bisher auch nicht den geringsten Versuch gemacht, in der Regierungsfrage die sächsische Sozialdemokratie irgendwie zu beeinflussen, und alles, was darüber in der kommunistischen oder bürgerlichen Presse gesagt wird, ist eigenes Fabrikat der in Frage kommenden übereifrigen Preßleute."

So schreibt die „Dresdner Volkszeitung" am 8. November.

„Die Kommunisten schalten unseres Erachtens von vornherein nicht nur für die Beteiligung, sondern auch für die Unterstützung einer sozialdemokratischen Minderheitsregierung aus. Es bleibt also zunächst die Große Koalition. Sie wäre zahlenmäßig durchaus möglich, wenn sich die Sozialdemokratie beteiligen würde. Die Aussichten hierzu sind aber vorläufig (!) mehr als gering. Was gibt es unter diesen Umständen anderes als eine rein bürgerliche Regierung oder ein Beamtenkabinett."

Und so schrieb der offiziöse Soz. Pressedienst des Parteivorstandes bereits am 1. November!

Arbeiter, gebt den Schwindlern am Sonntag die verdiente Antwort:

Keine Stimme der kuhhandelnden Sozialdemokratie!

Wählt nur Kommunisten!

Das große sozialdemokratische Täuschungsmanöver

der „Vorwärts" entlarvt den Schwindel des „Arbeitszeitgesetzes"

Berlin, 22. November. (Eigener Drahtbericht.)

[illegible]

[illegible] nicht vor dem 1. Oktober 1929 (!) gerechnet.

[illegible]

[illegible]

„Ausnahmen" bis zur Höchstgrenze des Zehnstundentages

[illegible]

Die Krise der SPD

[illegible]